

BITTE
KLEBEN!



Heute hatten die Mäusekinder

Düsi, Murmele, Purzel und Schnuffel richtig lange geschlafen. Die letzten Wochen waren anstrengend gewesen, so viel Neues hatten sie in der Adventszeit erlebt, dass ihnen die extra Portion Schlaf richtig gut tat. Sie streckten sich und gähnten, als sie schließlich hungrig zum Frühstückstisch schlurften. "Na, ihr kleinen Langschläfer, habt ihr Hunger?", begrüßte die Mäusemama sie lächelnd. Beim Frühstück erzählte der Mäuseopa: "Heute ist ein ganz besonderer Tag: Heiligabend. Die Menschen stellen einen Tannenbaum auf und schmücken ihn. Darunter stellen sie einen kleinen Stall mit Figuren aus Holz, den sie Krippe nennen. Letztes Jahr hat Mutter Kruse den Kindern erklärt, dass sie deswegen Weihnachten feiern. Allerdings: Warum sie wegen des mäusekleinen Holzstalls so ein großes Fest feiern, habe ich bis heute noch nicht verstanden. Außerdem legen sie viele Geschenke unter den Baum." Schon ganz gespannt huschten die Mäuschen nach dem Frühstück an den Eingang der Mäusehöhle, um alles zu beobachten.



Vater und Mutter Kruse stellten gerade einen großen Tannenbaum auf, der fast bis zur Decke reichte. Am Tisch räumten die Kinder mit leuchtenden Augen eine große Kiste aus. "Oh schau mal, die schönen roten Glitzerkugeln!" freute sich das Mädchen. Und ihr Bruder rief: "Juhu, da sind ja die kleinen Holzfiguren zum Aufhängen! Die da mag ich am liebsten." Um die Mittagszeit war der Baum schließlich fertig geschmückt und die Mäusekinder staunten, so schön sah er aus! Am liebsten wären sie sofort auf den Baum geklettert und hätten sich alle Anhänger aus der Nähe angeschaut, aber damit mussten sie noch warten, bis die Familie schlafen ging. Die Krippe wurde aufgestellt und alle legten hübsch eingepackte Geschenke unter den Baum. Die Kruse-Kinder waren ganz aufgeregt und den Mäuschen ging es ebenso. Sie tippelten zurück ins Mäuseversteck und redeten alle durcheinander. Ob sie auch einen kleinen Zweig schmücken dürften und ob es für sie auch so viele Geschenke gebe. Der Mäusepapa verstand die Aufregung der Mäusekinder. In Ruhe setzte er sich mit ihnen hin und erklärte: "Wisst ihr, wir Mäuse sind Tiere und machen nicht alles genau so wie die Menschen. Trotzdem dürfen wir uns natürlich an den schönen Dingen mitfreuen, die die Menschen machen. Dass wir ein warmes Zuhause haben, nicht frieren müssen und immer genug zu fressen finden, dafür sind wir sehr dankbar - das ist unser Geschenk."





BITTE
KLEBEN!

Später am Nachmittag, als es draußen dunkel wurde, schaltete Mutter Kruse alle Lichter im Zimmer an. Nachdenklich blieb sie am Fenster stehen und schaute nach draußen. "Kinder, kommt mal her!

Kennt ihr den Jungen da?" Draußen stand ganz allein ein Junge, die Jacke hochgezogen bis zur Nasenspitze und malte mit dem Finger im Schnee auf dem Rand des großen Brunnens. "Ja, das ist Tomme aus dem Kindergarten. Was macht der denn da draußen so ganz allein? Heute ist doch Heiligabend!" Die Mutter überlegte kurz, ging dann zur Tür und bat Tomme herein, um sich ein wenig aufzuwärmen und ihn zu fragen, warum er alleine draußen war. Die Mäusekinder saßen am Eingang zum Mäuseversteck und schmolten noch ein bisschen, dass sie keine Geschenke zum Auspacken bekommen würden wie die Menschenkinder, als Tomme berichtete.

Er lebte bei seiner Großmutter und sie waren sehr arm. Seine Großmutter war krank und hatte sich nachmittags hingelegt, um sich auszuruhen. Da war Tomme alleine zum Marktplatz mit der großen leuchtenden Tanne gelaufen - er mochte die Weihnachtslichter so gerne und an der großen Tanne war es einfach weihnachtlicher als daheim. "Aber Geschenke bekommst du doch bestimmt trotzdem welche, oder?", fragte der Junge der Kruses. Tomme schüttelte traurig den Kopf und ließ die Schultern hängen. Der Kruse-Junge machte ein langes Gesicht. Weihnachten ohne Geschenke konnte



er sich beim besten Willen nicht vorstellen. Plötzlich hellte sich sein Gesicht auf: "Weißt du was? Ich schenk dir eins von meinen Geschenken!" Seine Schwester fand die Idee klasse: "Super Idee! Von meinen möchte ich dir auch gerne eins schenken." Tomme konnte es kaum fassen: "Aber das sind doch eure Geschenke!

Und ihr gebt mir einfach so welche ab? Ich danke euch!"

Mutter Kruse sagte: "Weißt du was? Ich pack jetzt etwas von unserem Weihnachtsessen für dich und deine Oma ein, wir haben mehr als genug. Und dann bring ich dich nach Hause. Ich glaube, ich hab sogar noch ein hübsches Geschenk für deine Oma. Bestimmt geht es ihr schon etwas besser und ihr könnt zusammen Heiligabend feiern." Als sich Tomme schließlich mit Mama Kruse auf den Weg machte, sah er schon viel fröhlicher aus. Die Mäusekinder verstanden plötzlich, was der Mäusepapa damit gemeint hatte, dass es wirklich ein Geschenk war, dass es ihnen so gut gehen durfte. Schnell huschten sie zurück ins Mäuseversteck, kuschelten sich zu ihren Eltern und piepsten leise, aber glücklich:

"Frohe Weihnachten!"

